

Klasse:

22. B. 24024. **Diamidophenylnaphthaläthersulfosäuren**, Darstellung. Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 2. 1. 99.
 22. A. 6183. **Dinitrooxydiphenylaminosulfosäure**, Darstellung einer —. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 4. 1. 99.
 30. H. 19292. **Enthaarungsmittel**, Herstellung. Gottfried Hüttemann und Julius Zrzawy, Brüx, Böhmen. 24. 9. 97.
 22. D. 9565. **Farbstoffe**, Darstellung neuer violetter basischer —. L. Durand, Huguenin & Co., Hüning i. Els. 23. 1. 99.
 30. C. 7319. **Formaldehyd**, Desinficiren mittels —; Zus. z. Pat. 102 074. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 1. 2. 98.
 30. C. 7892. **Formaldehyd**, Desinfection mit —. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 19. 11. 98.
 12. W. 14 750. **Magnesiumsulperoxydhaltiges Präparat**, Herstellung. Reinhard Wagnitz, Berlin. 7. 1. 99.
 12. M. 15 428. **Methylmorphin**, Darstellung von — (Codein) und Atbymorphin; Zus. z. Pat. 102 634. E. Merck, Darmstadt. 10. 6. 98.
 12. H. 21 928. **Mineralöle**, Darstellung geruch- und geschmackloser Präparate aus den durch Einwirkung von Schwefelsäure auf — und ähnliche Kohlenwasserstoffe gewonnenen Substanzen. Dr. Otto Helmers, Hamburg. 6. 4. 99.
 12. K. 17 697. **Monojodthymol**, Darstellung; Zus. z. Anm. K. 17 173. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 14. 2. 99.
 28. H. 21 183. **Petroleum**, Reinigung. Charles Henry, Paris. 9. 11. 98.
 12. E. 6237. **Phenylacetaldehyd**, Darstellung. Dr. Hugo Erdmann, Halle a. S. 19. 11. 98.
 40. S. 12 842. **Phosphorzink**, Darstellung von — und Phosphorzink auf nassem Wege; Zus. z. Pat. 93 189. Joh. Leonh. Seyboth, München. 30. 3. 99.
 22. K. 15 779. **Polyazofarbstoffe**, Darstellung von — durch Einführung von 3 Azogruppen in das Molekül der $\alpha_1\alpha_2$ -Amidonaphthal- $\beta_1\beta_2$ -disulfosäure. Basler chemische Fabrik, Basel. 25. 10. 97.
 24. P. 10 356. **Siemens - Martin - Ofen**. Aleksander Piutowsky, Sosnowice, russ. Polen. 26. 1. 99.
 49. B. 23 977. **Stahl**, Härtten. Robert Bennewitz u. Carl Gustav Meissner, Magdeburg. 27. 12. 98.
 29. R. 12 853. **Textilpflanzen**, Entrinden von — und Beiseitigen der gummiartigen verkrüppelten Bestandtheile aus denselben. Charles Albert Rigault, Paris. 10. 2. 99.
 89. G. 13 398. **Vacuumkochgefäße**, Einrichtung an — zum Einführen der Nachziehsäfte. Woldemar Greiner, Braunschweig. 6. 5. 99.
 48. S. 12 229. **Versalber** von Eisen und Eisenlegirungen, insbesondere Ferronickel, Nickelstahl u. dgl. Société Anonyme „Le Ferro-Nickel“, Paris. 22. 2. 99.

Patentertheilungen.

22. 105 849. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung von orangefarbene substantiven — mittels Nitro-m-phenylenediamin oder Nitro-m-toluylenediamin. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 10. 8. 98.
 22. 105 890. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung schwarzer — aus p-Nitro-o-phenylenediamin; Zus. z. Pat. 102 580. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 22. 2. 98.
 12. 105 386. **Calciumcarbid**, Verfahren und Ofen zur Gewinnung eines industriell verwertbaren Gases bei der Herstellung von —. R. Memmo, Rom. 2. 9. 97.

Klasse:

12. 105 347. **Cellulosetetracetat**, Herstellung. G. Graf Henckel-Donnersmarck, Neudeck i. Schl. 26. 8. 98.
 22. 105 319. **Diazofarbstoffe**, Darstellung von basischen — aus Amidoammoniumbasen; 5. Zus. z. Pat. 95 590. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 12. 12. 97.
 48. 105 207. **Elektrolyse von Metalllösungen**; Zus. z. Pat. 84 834. The Electrical Copper Company Limited, London. 8. 4. 98.
 48. 105 299. **Elektrolyt für cyankalische Bäder**. Dr. E. Courant, Berlin. 11. 9. 98.
 12. 105 007. **Elektrolytische Darstellung von Verbindungen durch Wechselstrom**. Ch. W. Roepper u. J. W. Richards, Bethlehem, Penns. 27. 4. 98.
 40. 104 669. **Erbzirklets**, Erzeugung gesinterter —. J. Rudolphs, Henriksborg b. Stockholm, u. J. Landin, Stockholm. 7. 12. 97.
 40. 105 106. **Erze, Anreicherung geschwefelter —**. H. Petersen, Lazyhütte, Post Buchatz, O. S. 13. 1. 99.
 22. 104 667. **Farbstoff**, Darstellung eines gelben, vom Naphtoacridin sich ableitenden —. Dr. F. Ullmann, Genf. 7. 7. 98.
 22. 104 748. **Farbstoff**, Darstellung eines gelben, vom Naphtoacridin sich ableitenden —. Dr. F. Ullmann, Genf. 7. 7. 98.
 22. 105 057. **Farbstoffe**, Darstellung von — durch Condensation von p-Dinitrobenzylidisulfosäure mit primären aromatischen Aminen; 2. Zus. z. Pat. 100 613. Joh. Rud Geigy & Co., Basel. 19. 11. 97.
 80. 104 928. **Feuerfeste Gegenstände**, Herstellung. Chemische Thermo-Industrie, G. m. b. H. Berlin-Essen. 20. 9. 98.
 80. 105 290. **Feuerfeuer und säurebeständiger Überzug**, Herstellung. W. Engels, Essen. 19. 4. 98.
 18. 104 905. **Flüsselsen**, Kohlung und Desoxydation. F. Schotte, Berlin. 21. 8. 95.
 26. 105 286. **Gaseiniger**. E. Merz, Cassel. 23. 9. 98.
 26. 104 668. **Glühkörper**, Herstellung von festen, elastischen und gleichzeitig leuchtkräftigen —. G. Kohl u. A. Bergl, Wien, u. V. von Theumer, Mauer b. Wien. 6. 1. 98.
 26. 104 834. **Glühkörper**, Verstärkung des Kopfes von —. G. Kohl, Wien. 6. 1. 98.
 26. 105 172. **Glühkörper**, Herstellung von —, welche aus vanadinhaltigem Zirkonoxyd bez. Thoroxyd bestehen; Zus. z. Pat. 92 021. R. Langhans, Berlin. 18. 5. 97.
 21. 104 872. **Glühlicht**, Erzeugung von elektrischem —. Dr. W. Nernst, Göttingen. 6. 7. 97.
 12. 105 346. **Glycolphenoolester**, Darstellung. Dr. A. Einhorn, München. 16. 8. 98.
 12. 105 052. **p-Gujacolsulfosäure**, Darstellung von kristallisirter — sowie ihren Alkali- und Erdalkalisalzen. F. Hoffmann-La Roche & Cie., Basel. 27. 3. 98.
 12. 105 345. **Harnsäuren**, Darstellung methylirter —. C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 17. 11. 97.
 12. 105 242. **Jodzimtsäuren**, Darstellung der m-Kresolester der kernsubstituierten —; Zus. z. Pat. 99 567. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 11. 11. 98.
 12. 105 200. **Ketocumarancarbonsäureester**, Darstellung von — der Benzol- und Naphthaloreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 24. 8. 98.
 12. 105 198. **Triphenylmethanreihe**, Darstellung von Leuko-verbindingen der —. Farbeufabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 20. 3. 98.
 89. 105 208. **Zuckersäfte**, Reinigung von — durch Carbide der Erdalkalimetalle, besonders Calciumcarbid. L. Rivière, Paris. 24. 9. 97.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Rheinischer Bezirksverein.

Wanderversammlung am Samstag, den 18. März 1899 zu Düsseldorf. Anwesend etwa 40 Mitglieder und Gäste.

Mit dieser Versammlung war der Bezirksverein zum ersten Male von seiner bisherigen Gepflogenheit sonntäglicher Versammlungen abgegangen, um die Besichtigung einer industriellen Anlage,

der Glashütte in Gerresheim, zu ermöglichen. Die Theilnehmer versammelten sich um 3 Uhr in Gerresheim, wo Herr Dr. Pecher in einem anregenden und fesselnden Vortrag eine orientirende Übersicht über die Glasfabrikation mit Rücksicht auf die Gerresheimer Anlage gab. Im Anschluss hieran besichtigten die Theilnehmer die Werke, deren musterhafte Anlage durch Herrn Dr. Pecher eingehend erklärt wurde. Um 7 Uhr fand alsdann in

Düsseldorf die jährliche Generalversammlung des Vereins unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Duisburg statt. Der Schriftführer Herr A. Schmidt erstattete den Jahresbericht und theilte mit, dass der Bezirksverein den Mitgliederbestand des Vorjahres trotz der inzwischen erfolgten Abzweigung des Aachener Bezirksvereins gewahrt habe und mit 155 ordentlichen und 6 ausserordentlichen Mitgliedern in das neue Jahr übertrete. Der Verein hielt drei grössere Wanderversammlungen verbunden mit Vorträgen und Demonstrationen in Köln, Bonn und Düsseldorf ab. Namentlich die Kölner Versammlung wies mit 600 Theilnehmern die höchste Besuchszahl seit Gründung des Vereins auf; auf derselben wurde das Linde'sche Verfahren zur Erzeugung flüssiger Luft vorgeführt. Auf der Versammlung in Bonn sprach Herr Professor Partheil über den jetzigen Stand der Margarinefrage und Herr Dr. Binz über die Mercerisation der Baumwolle. In Düsseldorf führte Herr Dr. Goldschmidt sein Verfahren zur Erzeugung hoher Temperaturen vor. Ausserdem veranstaltete der Bezirksverein in Gemeinschaft mit dem Rheinisch-Westfälischen Bezirksverein, der Rheinischen Section chemischer Industrieller und dem Kölner Chemiker-Verein einen Bowlenabend zu Ehren der chemischen Section der Naturforscherversammlung in Düsseldorf. Zu dem hervorragenden Gelingen dieser Festlichkeit hatten namentlich die Elberfelder Mitglieder, unter diesen in erster Linie die Herren Dr. Ulrich, Dr. Berend, Dr. Hofmann, Dr. Kahn, Dr. Kitschelt, Dr. Martz, Dr. Volkmann beigetragen. Unter sachkundiger Mitarbeiterschaft war für den Abend eine Zeitschrift für angewandte Chemic entstanden, welche, in Format und Ausstattung dem Vereinsorgan nachgebildet, vor allem über eine Reihe schwiebender Vereinsangelegenheiten eine ganz neue und eigenartige Auffassung entwickelte, welche den lebhaftesten Beifall fand.

Der Bezirksverein beabsichtigt in diesem Jahre noch häufiger als im Vorjahr Zusammenkünfte abzuhalten und hat für den Mai eine Sitzung in Aachen, für den Juli eine solche in Siegburg, für den October in Elberfeld und für den December in Köln in Aussicht genommen.

Der Kassenwart, Herr Meisinger, erstattete dann den Kassenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit M. 1665 abschliesst und einen auf das Jahr 1899 zu übertragenden Kassenbestand von M. 682 aufweist.

Der Vorsitzende referirt nunmehr über die Thätigkeit des Vorstandes in zwei wichtigen Fragen, nämlich die vom Berliner Bezirksverein angeregte Frage der Stellenvermittlung sowie die Gebührenfrage bei gerichtlichen Untersuchungen. Über beide Punkte waren durch Rundschriften die Ansichten der Mitglieder eingeholt worden. Auf Grund derselben gelangt der Vorstand zu der Ansicht, dass man dem Vorschlage des Berliner Bezirksverein näher treten und den Versuch mit einer Stellenvermittlung machen solle. Ob die mit dieser Einrichtung zu erzielenden Resultate den Erwartungen entsprechen werden, ist zweifelhaft. Auf jeden Fall ist nur dann Aussicht auf Erfolg möglich, wenn der Hauptvorstand die Verwaltung des Stellenvermittlungs-Bureaus selbst in die Hand nimmt. Es ist selbstverständlich, dass

nur Mitglieder des Vereins eventl. Vortheil aus dieser Stellenvermittlung ziehen dürfen. Von der in Aussicht genommenen Auskunftsvertheilung über die Bewerber von Stellen von Seiten des Vermittlungs-Bureaus ist unbedingt, wenigstens vorerst, abzurathen. Die ganze Angelegenheit bedarf der sorgfältigsten Prüfung durch die Hauptversammlung und sollte nur auf Grund von reiflich erwogenen Statuten in Scene gesetzt werden. Die Versammlung trat dieser Auffassung bei und beschloss ferner auf Antrag des Vorsitzenden, das in der Gebührenfrage eingelafene Material dem Geschäftsführer des Hauptvereins zur Kenntnisnahme weiter zu geben.

Als dann referierte Herr Professor Bredt, Aachen, über die Atomgewichtsfrage. Er setzte die Vortheile und Nachtheile auseinander, welche sich für die chemische Praxis einerseits und für die Theorie andererseits ergeben, wenn man $O = 16$ und nicht wie bisher $H = 1$ den Atomgewichten zu Grunde legt. Die Versammlung entschied sich auf Grund dieser Ausführungen dahin, dass die neuen Atomgewichte für den praktischen Gebrauch den älteren vorzuziehen seien.

In Bezug auf die Unfallversicherung für Mitglieder des Vereins bat der Vorstand, ihm Material über die von verschiedenen Gesellschaften gewährten Vortheile zur Verfügung zu stellen.

Württembergischer Bezirksverein.

Am 30. März fand ein Besuch der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart statt, über welchen später berichtet werden soll. An die Besichtigung dieser ausgedehnten Anlage schloss sich eine Versammlung im Hotel Bertrand an.

Dr. Odernheimer berichtet an der Hand verschiedener Muster über Cellulith, ein neues Product der Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Cellulose wird in Wasser fein zermahlen, bis keine Faser mehr sichtbar ist. Ein Theil des Wassers wird dann durch Filtriren und Pressen entfernt und das Material in Formen gebracht. Beim Trocknen an der Luft oder bei $40^{\circ}C$ schrumpft die Cellulose stark ein, wird hart und dicht. An der weissen gemahlenen Masse, welche unter der Presse vom Wasser befreit wurde, lässt sich deutlich erkennen, dass die charakteristische Schrumpfung nur stattfindet, wenn man die feuchte Masse, ohne Anwendung mechanischer Hülfsmittel, frei eintrocknen lässt. Der Cellulose-Pülpé werden je nach der Verwendung, welche das Material finden soll, Schwerspath, Kienruss und Farbstoffe, ferner, um ein wasserdichtes Product zu erhalten, auch Kautschuk oder gelöster Schellack zugesetzt. Das Cellulith besitzt eine sehr grosse Festigkeit und Dichte bei geringem spec. Gewicht. Es lässt sich bearbeiten und drechseln wie Holz und Horn und ist daher einer vielseitigen Anwendung fähig. Wenn auch noch nicht alle Schwierigkeiten bei der Fabrikation überwunden zu sein scheinen, so ist doch die Darstellung dieser hornähnlich verdichteten Cellulose eine bedeutend einfacher, als diejenige des früher erwähnten „Viscoid“, mit welchem die Eigenschaften dieses Productes im Wesentlichen übereinstimmen.

Sitzung vom 14. April. Anwesend 28 Mitglieder, 4 Gäste.

Dr. W. Fahrion hielt einen Vortrag über Petroleum.

Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung folgten eingehende Notizen über Vorkommen, Grösse der Production, Gewinnung und Transport des Petroleums in den verschiedenen Ländern. Im letzten Jahre hat die russische Production zum ersten Male die amerikanische überflügelt:

	1897	1. Halbjahr 1898
Nordamerika	71	31 Mill. M.-Ctr.
Russland	69	40

Von der amerikanischen Production sind 85 Proc. in den Händen der Standard Oil Co., welche durch rücksichtslose Energie in der Monopolisirung des Petroleumhandels auch bei uns in neuerer Zeit weitere Fortschritte gemacht hat. Redner verbreitert sich dann über die chemische Zusammensetzung des Rohpetroleums. Da das Ohio-Öl bekanntlich einen hohen Schwefelgehalt besitzt, so wird dasselbe mit pennsylvanischem Öl vermischt. Die fractionirte Destillation des Rohpetroleums geschieht in grossen eisernen Kesseln, welche die Form liegender Cylinder haben. Sämtliche Petroleum-Destillate bedürfen noch einer weiteren Reinigung oder Raffinirung. Diese geschieht durch Behandeln mit $\frac{3}{4}$ —2 proc. conc. Schwefelsäure, Waschen mit 30 proc. Natronlauge, dann mit Wasser und ev. Bleichen am Sonnenlicht. Bei der Beurtheilung des Brennpetroleums ist von hauptsächlicher Bedeutung die Feststellung des Entflammungspunktes. Der gesetzliche Flammepunkt beträgt in Deutschland 21, in England 23, in Frankreich und Belgien 25, in Canada 30, in Österreich $37\frac{1}{2}$, in Amerika 38 und darüber, in Dänemark 40, in Japan 46° C. In den letzten Jahren wurde hauptsächlich in England und Deutschland lebhaft für eine Erhöhung des Flammepunktes agitirt. Die Fabrikanten sträuben sich natürlich gegen eine Erhöhung des Flammenpunktes, weil dadurch die Ausbente au Leuchtöl geringer bzw. die Kosten des letzteren höher werden. Sie führen nicht mit Unrecht an, dass die meisten Unglücksfälle durch Leichtsinn oder eine mangelhafte Construction der Lampen verschuldet werden.

Da der Heizeffekt des Petroleums $1\frac{1}{2}$, mal so gross ist als derjenige der besten Anthracitkohle, so kommt es auch als Brennmaterial sehr in Betracht (Masut). Den Schluss des Vortrages bildete eine ausführliche kritische Belenkung der älteren und neueren Theorien, welche über die Entstehung des Petroleums aufgestellt worden sind.

Im Laufe der lebhaften Discussion, welche sich an diesen interessanten Vortrag anschloss, teilte Dr. Dorn seine Beobachtungen über die Verwendung der den Bohrlöchern bei Pittsburg u. s. w. in grossen Mengen entströmenden Gase mit.

Professor Dr. C. Haussermann spricht darauf über Salpetersäure unter eingehender Würdigung der Analysenmethoden und macht insbesondere auf die sehr grosse Empfindlichkeit des Tetraphenylparaphenylendiamins (vom Schmelzpunkt 199°) gegen Salpetersäure aufmerksam, wobei jedoch zu beachten ist, dass auch einzelne andere Agentien die gleiche Reaction hervorrufen.

Über die Herstellung und die Eigenschaften des genannten Diamins wird an anderer Stelle berichtet werden.

O. Hesse macht Mittheilungen über die Wurzeln einiger Rumexarten.

Grothe sagt in seiner im Chem. Centralbl. 1862 S. 107 enthaltenen Mittheilung über den gelben Farbstoff mehrerer Rumiceen, dass derselbe Chrysophan d. i. nach jetziger Bezeichnung Chrysophensäure sei und dass dasselbe mit Zinn- bez. Thonerdebeize gebeizte Zeuge schön und dauerhaft gelb färbe.

Später hat aber Liebermann angegeben, dass Chrysophensäure Zeuge nicht anfärbt, sodass hiernach der fragliche Farbstoff in den Rumiceen ein anderer als Chrysophensäure sein musste. Gelegentlich der Untersuchung der Wurzel von Rumex nepalensis, R. palustris und R. obtusifolius wurde nun von Hesse gefunden, dass diese Wurzeln einen schön gelben Farbstoff, das Nepodin $C_{18}H_{16}O_4$, enthalten, welcher offenbar von der Protocatechusäure derivirt und Zeuge echt austärt. Daneben findet sich noch in der Lapathiwurzel (R. obtusifolius) der von Hesse Lapodrin genannte Körper $C_{18}H_{16}O_5$ vor. Letzterer ist homolog zu Trimethylanthragallol und färbt wie dieses Zeuge ebenfalls schön gelb an. Das Nepodin findet sich in grosser Menge in Rumex nepalensis vor, während es in den Wurzeln der beiden anderen genannten Rumexarten nur in sehr geringer Menge angetroffen wird. In Indien ist die Wurzel von Rumex nepalensis zum Gelbfärben von Zeugen ganz besonders im Gebrauch, was auf den grossen Gehalt dieser Wurzel an Nepodin zurückzuführen ist.

Dr. Odernheimer berichtet unter Vorzeigen verschiedener Muster von der Fabrik Carl & Dubois in Rheinau über ältere und neuere Kautschuksurrogate. Die besten Surrogate werden in Frankreich und England hergestellt: und zwar hauptsächlich aus Leinöl und Rüböl durch Behandeln mit Schwefel (braune Factis) und mit Chlorschwefel (weisse Factis). Die Surrogate werden mit dem Kautschuk vor dem Vulcanisiren zusammengewalzt, und manche Kautschukwaren enthalten bis 50 Proc., die besseren jedoch nur etc. 10 Proc. Surrogate. Ausser diesen Factis gibt es noch verschiedene andere, aber minderwertige Ersatzmittel, welche theils als Beimischung verwendet werden, wie oxydiertes Leinöl, und in neuerer Zeit oxydiertes chinesisches Holzöl, theils direct an Stelle des Kautschuks benutzt werden sollen, wie das Product der Berliner „Firmus“-Gesellschaft und das „Oxylin“ der Leipziger Oxylinwerke. Die Preise für Rohkautschuk sind seit 2 Jahren bedeutend gestiegen, diejenigen für fertige Waare nicht entsprechend. Kautschuk aus alten Gummiwaaren wiederzugewinnen, ist bis jetzt noch nicht in befriedigender Weise gelungen, trotzdem schon eine grosse Zahl patentirter Verfahren zur Entvulcanisirung desselben ausgearbeitet worden sind. Dr. Odernheimer zeigte dann noch rauchschwache Jagdpulver von der Fabrik Walsrode, von den Köln-Rottweiler Pulverfabriken und ein englisches Fabrikat „Cannonite“.

Am 14. Mai findet der Familienausflug statt.

Dr. Hugo Kauffmann.

Bezirksverein für das Königreich Belgien.

Die Mitgliederliste des Vereins deutscher Chemiker vom Mai 1898 wies 12 in Belgien lebende Herren auf. Director Konrad Francke unternahm im Februar 1899 diese Herren für einen engeren Zusammenschluss zu interessiren und suchte, nachdem er allseitig Zustimmung gefunden, noch andere Collegen für den Eintritt in den Hauptverein und speciell für die Gründung einer belgischen Ortsgruppe zu interessiren. Nachdem die Zahl der Interessenten auf 28 gestiegen war wurde zum 25. März zu einer Versammlung nach Brüssel zwecks Bildung eines belgischen Bezirksvereines eingeladen. Die schlechten Bahnverbindungen bewirkten bei den weiten Entfernungen, dass die Versammlung nur von 13 Theilnehmern besucht war, während 18 weitere schriftliche Anmeldungen für den neuen Bezirksverein vorlagen. Auf Antrag von Herrn K. Francke wurde die Gründung eines belgischen Bezirksvereins einstimmig beschlossen, die Festsetzung der Statuten und Wahl des Vorstandes auf eine am 8. April in Antwerpen anzuberaumende Versammlung vertagt und provisorisch ein geschäftsführender Ausschuss, bestehend aus den Herren K. Francke, Dr. Ladewig, und Rob. Drost gewählt.

Die Versammlung in Antwerpen war von 20 Herren besucht, während weitere 20 schriftlich ihre Zustimmung eingesandt hatten. Es erfolgte demnach die endgültige Constituirung des belgischen Bezirksvereines unter Zustimmung von 40 Mitgliedern. Die Satzungen wurden nach dem vorgelegten Entwurfe mit einigen Abänderungen angenommen. Die Wahlen ergaben:

Konr. Francke, Namur, I. Vorsitzender und Vertreter des Vereins im Vorstandsrath,

Dr. Hartwig, Hoboken-lez-Anvers, stellvertretender Vorsitzender und Stellvertreter im Vorstandsrath,

Dr. Ladewig, Ruysbroeck-lez-Bruxelles, Schriftführer,

Dr. Timmermann, Hoboken-lez-Anvers, stellvertretender Schriftführer,

Robert Drost, Bruxelles, Kassenwart.

Die Wahl von 2 weiteren stellvertretenden Vorsitzenden, die, um in den verschiedenen Gegenen des Landes einen festen Stützpunkt für die weitere Ausbreitung des Vereins zu haben, von dem Brüsseler bez. Lütticher Bezirk vorgeschlagen werden sollen, wurde vertagt bis zu den nächsten in diesen Bezirken stattfindenden Versammlungen.

Fr.

Zum Mitgliederverzeichniss.**I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:**

Dr. A. Ebel, chemisch-technisches Laboratorium und Unterrichtsanstalt, Wiesbaden, Kirchgasse 6 (durch Dr. Fr. Peters). F.

Dr. F. Hodes, Assistent am chemisch-technischen Laboratorium der techn. Hochschule Aachen, Löhergraben 14 (durch Dr. G. Fuchs). Aa. vom 1. VII. 99 ab.

Franz von Kügelgen, Hütteningenieur, Aachen, Elfschornsteinstr. (durch Dr. G. Fuchs). Aa.

Paul Podolski, Fabrikdirector der Firma Petters & Schaefer, Lodz (durch Konr. Francke).

H. A. Plouffaer, Ingenieur, Anderbeck (durch Konr. Francke).

Schaitberger, Chemiker der Elektr.-Act.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg (durch Dr. O. Sandmann).

Dr. Max Vogtherr's, chemisch-bakteriologisches Laboratorium (Inhaber Dr. Max Vogtherr & Dr. W. Lehmann) Berlin NW., Luisenstr. 31a (durch Dr. F. Peters). B.

II. Wohnungsänderungen:

Bergmann, Dr. Fritz, Elberfeld, Eruststr. 29 II.

Eger, Dr., Harburg, Schlossstr. 13 I.

Goldbeck, Dr. Otto, Nienburg a. d. S.

Hertz, Dr. J., Hamburg, Harvestehuderweg 84.

Heuer, E., Chemische Fabrik, Cotta bei Dresden.

Klickeisen, Dr. E., dipl. Chemiker, Betriebsleiter der

Blende-Röstanstalt, Hohenlohehütte, O.-S.

Levy, Dr. Louis, Starnberg, Wilhelmstr. 48½.

Nassauer, Dr. Max, Frankfurt a. M., Feuerbachstr. 46.

Nickel, Joseph, Chemiker, Tarnowitz, Industriestr. 9.

Rasch, Dr. H., Königl. Gewerbeinspector, Pankow

bei Berlin, Amalienpark 5.

Schmidt, Dr. C., Karlsruhe (Baden), Durlacher

Allee 36 I.

Schwarz, Dr. C., Hannover, Lindenerstr. 2.

Winzer, Dr. H., Berlin W., Wilhelmstr. 129 III r.

III. Gestorben:

Dr. August Ramm, Patentanwalt, Schöneberg, Hauptstr. 1, am 21. Mai 1899.

IV. Es wird um die Mittheilung der jetzigen Adressen der folgenden Mitglieder an den Geschäftsführer, Fritz Lüty, Trotha bei Halle, gebeten:

Dermitzel, J., Berlin NW., Schiffbauerdamm 17.

Kramer, B., Berlin N., Fennstr. 52.

Parow, Berlin O., Oranienstr. 60 II.

Pelz, Aachen, Bureau Berzelius.

Raetz, Erich, Freising, Oberbayern.

Gesamt-Mitgliederzahl: 1998.

Der Vorstand.